

## Jungwacht Blauring

### Jubla-Sommerlager: Die schönste Zeit im Jahr

Auch wenn der Frühling dieses Jahr etwas auf sich warten lässt: Der Sommer kommt bestimmt. Und viele unserer Mitglieder, Gross und Klein, blicken schon sehnsüchtig dem Höhepunkt einer jeden Jubla-Schar entgegen: Dem Sommerlager (kurz «Sola»).

In den ein- bis zweiwöchigen Lagern, welche zu verschiedenen Wochen während der Sommerferien von ca. 20 unserer Jungwacht-Blauring- oder Jubla-Scharen in der Region angeboten werden, erleben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Unvergessliches. Das Lagererlebnis bietet Ferien fernab von Hausaufgaben, den Eltern oder dem langweiligen Alltag in einer Umgebung (meist in den Bergen), welche viele Gelegenheiten zum Austoben, aber auch viele lehrreiche Stunden bereithält: Wie gelingt das perfekte Lagerfeuer? Wo platziere ich mein Zelt am besten? Oder ist es möglich, nur mit zwei Seilen eine Seilbrücke zu bauen?

Neben diesen praktischen Lektionen bietet die Jubla in ihren Lagern die Begleitung mit jüngeren, älteren und gleichaltrigen Kindern – «mitbestimmen» und «zusammen sein» gehören zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Verbandes.

Organisiert und geleitet werden die von J+S (Jugend + Sport) unterstützten Lager von unseren Leitungsteams. Die Leiterinnen und Leiter eignen sich die Kompetenzen, um ein Lager zu organisieren, in den J+S-Kursen an: Dort wer-

den Inhalte zu Pioniertechnik, Kartenlesen und Erste Hilfe genauso vermittelt wie all die organisatorischen Tricks, die notwendig sind, um eine Gruppenreise zu planen, eine Unterkunft zu buchen oder ein abwechslungsreiches und spannendes Lagerprogramm auf die Beine zu stellen – meist verpackt in ein aufregendes Lagermotto.

Konkret veranstalten beispielsweise die Basler Stadtscharen (aus den Pfarreien Allerheiligen, Don Bosco, St. Clara und St. Michael) zusammen mit den Scharen aus Münchenstein und Reinach ein zweiwöchiges Sommerlager in Unterschächen (UR), wo vom 27. Juli bis 9. August die Post abgeht: Die Kinder erfahren nämlich von einer Geheimorganisation, die es gilt, aufzuhalten. Kurzum werden die Lagerteilnehmenden zu kleinen Detektiven und Agentinnen ausgebildet, um der heissen Spur zu folgen und der Lösung des Falles auf die Schliche zu kommen: Fahrten lesen, Geheimbotschaften entwickeln und Verfolgungsjagden gehören somit auf die Tagesordnung.

Damit die «Operation Enzian», so der Name des Abenteuers, erfolgreich sein kann, sind die Jubla-Scharen auf viele tapfere kleine Ermittlerinnen und Ermittler angewiesen!

Viele weitere Infos sowie auch Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter [www.jubla-sola.ch](http://www.jubla-sola.ch)! *Philip Müller, Regionalstelle Jungwacht Blauring Region Basel*



Der Blauring Therwil trotz dem Wetter (Juli 2018).

## Pfarramt für Industrie und Wirtschaft



Martin Block bei der Arbeit.

### Sozialhilfe vermeiden

Es gibt zwei typische Situationen, bei denen die Sozialhilfe einspringen muss: Bei Menschen, die zwar ein Einkommen haben, das aber nicht zum Lebensunterhalt reicht, also bei Working Poor. Die zweite Situation betrifft Menschen, die erwerbslos geworden sind, nicht innert der vorgesehenen Frist wieder einen Job finden, deswegen ausgesteuert werden und bei der Sozialhilfe landen. In beiden Fällen gibt es Möglichkeiten, den Gang zur Sozialhilfe zu vermeiden.

### Ausweg über Ergänzungsleistungen

Im Oktober 2017 wurde im Kanton Basel-Landschaft die Initiative «Ergänzungsleistungen für Familien mit geringen Einkommen» eingereicht. Sie wird u.a. von der Caritas beider Basel getragen und kommt voraussichtlich im November dieses Jahres zur Abstimmung. Auch das Pfarramt für Industrie und Wirtschaft BS/BL steht dahinter. Ergänzungsleistungen (EL) bei AHV- oder IV-Renten, welche den Lebensunterhalt nicht abdecken, sind inzwischen eine Selbstverständlichkeit. Dasselbe Prinzip soll bei Familien zum Tragen kommen, bei denen der Lohn zu tief ist, um den Lebensunterhalt bestreiten zu können. Auf diese Weise lässt sich der schwierige Gang aufs Sozialamt vermeiden, und die Familien müssen später, wenn sich ihre Situation verbessert hat, die erhaltenen Leistungen nicht zurückzahlen. Tiefe Löhne sollen Familien nicht zu Bittstelle-

rinnen bei der Sozialhilfe machen, sondern mit EL überbrückt werden, solange der Anspruch darauf besteht. Dieser wird nach Annahme der Initiative in einem Gesetz festgelegt.

### Sich selbstständig machen

Erwerbslose Menschen, die sich eine selbstständige Erwerbstätigkeit zutrauen und auch eine überzeugende Geschäftsidee haben, können bei der Stiftung Arbeitsrapen ein zinsloses Darlehen beantragen. Diese Stiftung wurde von den damaligen Stelleninhabern des Pfarramts für Industrie und Wirtschaft BS/BL, Josef Bieger und Paul Luterbacher, gegründet. Mit ihrer Unterstützung, die auch ein Coaching zum Unternehmensaufbau beinhaltet, haben es einige Menschen geschafft, den Lebensunterhalt wieder selbst bestreiten zu können. So, wie Martin Block mit seinem Holzbauunternehmen in Basel. Ein Einmannbetrieb, der auf Qualitätsarbeit setzt und bei Bedarf auf temporäre Mitarbeiter zählen kann. Unternehmerisch und persönlich eine Herausforderung, muss Martin Block doch Unternehmen und Betreuung der Kinder als geschiedener Vater unter einen Hut bringen. Ein Teil meiner Arbeit beim Pfarramt für Industrie und Wirtschaft besteht in der Erfüllung der Aufgaben als Präsidentin dieser Stiftung. Für diese tolle Sache setze ich mich gerne ein.

*Béatrice Bowald, Pfarramt für Industrie und Wirtschaft BS/BL*